

# FDP Präsidentin Petra Gössi am Neujahrs-Apéro der Bündner FDP

**Der traditionelle Neujahrs-Apéro der Bündner FDP. Die Liberalen fand am vergangenen Freitag, den 18. Januar 2019 wie immer auf Schloss Reichenau, der Gründungstätte des Bündner Freisinns, im Beisein von Regierungsrat Christian Rathgeb, Ständerat Martin Schmid und Fraktionschefin Vera Stiffler statt. Höhepunkt war neben der Neujahrsbotschaft von Ständerat Martin Schmid der Auftritt der Parteipräsidentin der FDP Schweiz, Petra Gössi.**



Bild: Silvio Zuccolini

(V.li.) Petra Gössi, Martin Schmid

In seinen Begrüssungsworten meinte Parteipräsident Bruno Claus fortschrittlich wie die FDP sei, werfen wir einen Blick nach China, die das neue Jahr aber erst am 5. Februar begrüßen, das als Jahr des Schweines benannt werde. Das Schwein stehe für Gutmütigkeit, Grosszügigkeit, Genügsamkeit, Optimismus, Mut, und Toleranz. Er zeigte auch den Zyklus der chinesischen Astrologie auf, in welchem eben des Schweines gedacht werde. Die zielführend, starke Energie der Erde helfe, die gute Idee des mutigen Schweines einzusetzen. Er spannte so den Bogen zu seiner mutigen Partei, der Bündner FDP in diesem Wahljahr 2019.

## Martin Schmid will Ständerat bleiben

Einen ersten Höhepunkt des Abends war die Neujahrsbotschaft, wie immer fulminant dieses Jahr vorgetragen von Ständerat Martin Schmid. Auch er kam auf China zu sprechen. China sei ja in der Politik immer präsenter, vor allem wegen der Angst, dass die Schweizer Unternehmungen aufgekauft würden, ohne, dass wir in China solches tun können. Martin Schmid möchte nach seiner 7-jährigen Amtszeit in Bern einige politische Worte zum neuen Jahr ausführen. Er erwähnte unter anderem, dass für die Freisinnigen das abgelaufene Jahr durchaus als positiv bezeichnet werden könne. Aussenpolitisch hätte der neue Bundesrat Ignazio Cassis mit seiner erfrischenden Art neuen Schwung ins Europadossier gebracht, was vom politischen Gegner nicht immer goutiert werde. Auch erwähnte er den Streitpunkt mit dem Rahmenabkommen mit der EU. Das werde uns auch im Jah-

re 2019 erhalten bleiben. Wieviel Souveränität wollen wir für wieviel wirtschaftlichen Nutzen eintauschen, eine zentrale Frage, so Schmid. Innenpolitisch erwähnte er die erfolgreichen Bundesratswahlen, wo mit Karin Keller-Sutter eine ausgezeichnete Vertreterin des Freisinns gewählt wurde. Auf ihr stehen grosse Hoffnungen in vielerlei Hinsicht.

Auch die vielen Initiativen geistelt Martin Schmid. Es zeige sich immer wieder: Initiativen annehmen, um symbolisch der Politik einen Denkzettel zu verabreichen, sei äusserst gefährlich. Die Nebenwirkungen treten leider erst später ein, Er kam auch auf die masslose Verbots- und Gebotsmaschinerie, die sich mit hoher Geschwindigkeit drehe, zu sprechen. Ein Zustand, der aus liberaler Sicht erschauern lässt. Hier müsste endlich Einhalt geboten werden und zwar mit allen Kräften. Er kam weiter auf viele aktuelle und künftige politische Geschäfte, die in Bern auf der Traktandenliste sind, zu sprechen, so unter anderem auch auf die Abschaffung des Eigenmietwertes. Ein dringende Anliegen, an dem intensiv gearbeitet würde und gute Chancen hätte, endlich realisiert zu werden. Auch auf die Nachwirkungen der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative kam er zu sprechen. Es müsse hier noch feinjustiert werden. Für ihn ist der Grundsatz richtig, zuerst einmal älteren Mitarbeitenden und Einheimischen den Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen und diese Personen

zu beschäftigen. Es dürfe aber kein bürokratischer Leerlauf werden.

## Petra Gössis FDP will gewinnen und SP überholen

Gespannt war man auf die Ausführungen von Petra Gössi, Präsidentin der FDP. Die Liberalen Schweiz. Nebst der Zielsetzung, wie erwähnt, zeigt sie anhand verschiedener Absichtserklärungen auf, wohin die Reise der FDP gehen soll: Wir wollen eine vielfältige Gesellschaft mit gemeinsamen Werten, Wir wollen gelebte Solidarität, die niemanden zurücklässt, wir wollen wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die ermöglichen, nicht verhindern, wir wollen eine nachhaltige und effiziente Nutzung des Raumes und der natürlichen Ressourcen, wir wollen eine starke und behauptungsfähige Schweiz, wir wollen Digitalisierung und Fortschritt im Dienste der Menschen, wir wollen eine eigenständige und vernetzte Interessenpolitik. Das sind die erklärten Zukunftsvisionen und liberalen Vorsätze der FDP. Sie sollen unser Staatsverständnis mit einfachen Worten darstellen. Die FDP will, dass die Schweiz eine Heimat für Menschen bleibt, die gewillt sind, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen und ihr Schicksal durch Fleiss, Respekt und Engagement selbstbewusst zu gestalten. Die FDP sei die einzige Partei in der Schweiz, die eine positive, konstruktive Zukunftsvision für uns Land hätte und nicht auf Angst setze. Wir Freisinnige müsse nachweislich mehr mobilisieren, so Petra Gössis Aufruf zu den kommenden Wahlen. «Liebe Freisinnige, so Petra Gössi in ihrem Schlusswort, die Rechten und die Linken versuchen zunehmend, Konflikte zur eigenen Profilierung zu bewirtschaften. Anstatt Wahlpropaganda zu betreiben suchen wir Lösungen, die auf unsere liberalen Werte «Freiheit und Gemeinsinn und Fortschritt» aufbauen und im Interesse der Gemeinschaft sind». Für die FDP gelte der Grundsatz: Politik von Menschen für Menschen.

Silvio Zuccolini, Pressechef FDP. Die Liberalen Graubünden



Wir sind ein national tätiges Transportunternehmen in der Lebensmittelbranche. Für unseren Standort Landquart suchen wir einen

## Chauffeur Kat. C/E

Sie haben gute Ortskenntnisse, sind motiviert und flexibel und haben eventuell schon Erfahrung im Transport von gekühlten und tiefgekühlten Lebensmitteln.

- Der Fahrzeugstandort ist Landquart GR
- Ihr Aufgabengebiet umfasst die Auslieferung von Lebensmitteln in der Schweiz

Für detaillierte Fragen wenden Sie sich bitte an: Herrn M. Roffler, Tel. 081 300 08 34 E-Mail: m.roffler@chr-cavegn.ch

**CHR. CAVEGN AG**  
Transporte, Löserstrasse 2, 7302 Landquart

## Der Churer Stadtrat zu Besuch im Kantonsspital Graubünden

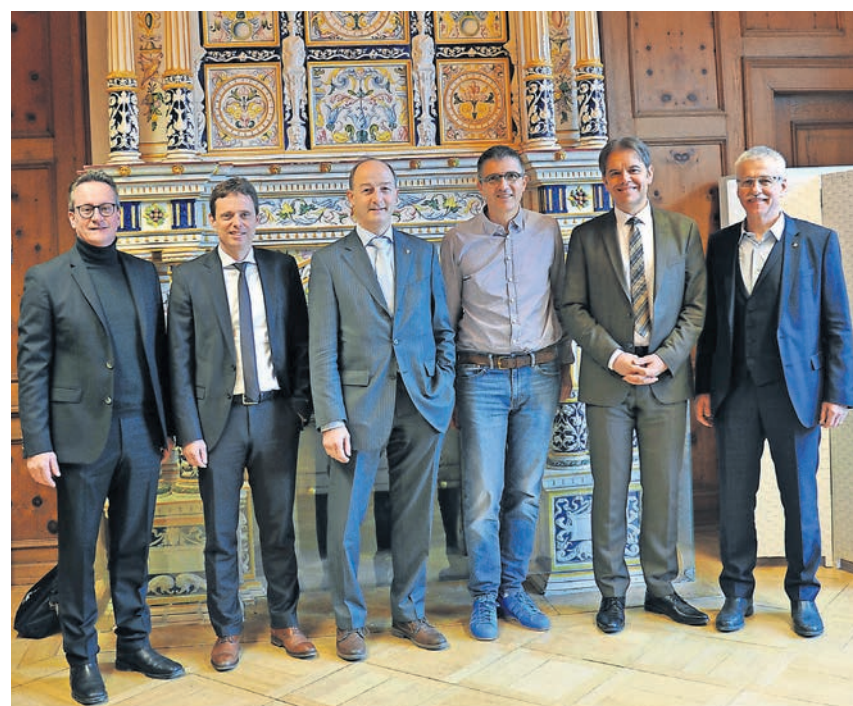


Bild: z.V.g.

(V.li.n.re.) Dr. iur. Martin Schmid, Präsident der Stiftung und des Verwaltungsrats Kantonsspital Graubünden, Stadtrat Patrik Degiacomi, Stadtpräsident Urs Marty, Stadtrat Tom Leibundgut, Stadtschreiber Markus Frauenfelder, Dr. oec. HSG Arnold Bachmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung Kantonsspital Graubünden

**Die Medizin entwickelt sich rasant weiter, die Menschen werden immer älter und gleichzeitig steigt der Druck auf die Leistungserbringer im Gesundheitswesen. Da ist eine weitsichtige strategische Planung essentiell. Das Kantonsspital Graubünden (KSGR) arbeitet deshalb intensiv an der Strategie «Spitalplatz 2025». Eine Strategie, die selbstverständlich auch die Bedürfnisse der Stadt Chur berücksichtigt. Genau über diese Entwicklungen auf dem Spitalplatz Chur haben heute Vertreter des KSGR mit dem gesamten Churer Stadtrat diskutiert.**

Ein wichtiger Pfeiler in dieser Strategie ist das «Resort Fontana». Nachdem das Churer Stimmvolk im Jahr 2016 der Umzonung des Gebiets rund um den Standort Fontana zugestimmt hat, stehen nun die nächsten Schritte an. Das Projekt – bei dem auch die teilweise unter Denkmalpflege stehende

«Villa Fontana» integriert werden könnte – beschäftigt sich intensiv mit der Thematik «Alt werden in Graubünden».

Zu dieser Thematik durfte heute eine kleine Delegation des KSGR rund um den Verwaltungsratspräsidenten Dr. Martin Schmid und den Vorsitzenden der Geschäftsleitung Dr. Arnold Bachmann den gesamten Churer Stadtrat in der Villa Fontana begrüßen. Nebst der künftigen Nutzung des Areals Fontana diskutierten die Vertreter des KSGR und der Churer Stadtrat auch die Entwicklung auf dem Spitalplatz Chur und die Herausforderungen einer immer älter werdenden Bevölkerung.

Dr. Martin Schmid: «Es ist unser Wille, einen offenen, konstruktiven und kontinuierlichen Austausch mit den politischen Behörden im Kanton Graubünden zu pflegen. Es freut mich besonders, dass wir heute zum ersten Mal die gesamte Churer Stadtregierung bei uns begrüßen durften. Wir schätzen diesen offenen Austausch sehr.»

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir auf den Frühling oder nach Vereinbarung einen gelernten

## Spengler-/Dachdecker-, einen Sanitärinstallateur-Allrounder auch für die Mithilfe auf dem Dach und einen Allrounder der Gebäudetechnik

Arbeitest Du genau, bist Du zuverlässig, pünktlich, gewohnt selbstständig zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen, in einem kleinem Team, dann bist du unser gesuchter Mann.

Haben wir Dein Interesse geweckt?

Anmeldungen nehmen wir gerne entgegen mit den üblichen Unterlagen.

Weitere Auskünfte erteilen:  
Marcel Tschuor 079 676 48 03  
Albert Lehmann 079 698 35 07

Wenzin Gebäudetechnik GmbH  
Via Plazzas 30, 7173 Surrein  
E-Mail: wenzin.gmbh@bluwin.ch



Wir beherbergen, pflegen und betreuen in unserem Haus 90 Bewohnerinnen und Bewohner. Unsere Schwerpunkte liegen in der Betreuung von Menschen mit einer dementiellen Erkrankung und in der Palliative Care.

Wir suchen per 01. März 2019 oder nach Vereinbarung

## Dipl. Pflegefachperson HF/DNII/AKP für die Nachtwache

Arbeitspensum 30% bis 50%; Monatslohn (Nacht-Arbeitszeit: 22:00 bis 07:00 Uhr)

## Dipl. Pflegefachperson HF/DNII/AKP

Arbeitspensum 80% bis 100% (Keine Nachtarbeit)

## Fachperson Gesundheit EFZ

Arbeitspensum 80% bis 100% (keine Nachtarbeit)

## Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Informationen stehen auf unserer Homepage zur Verfügung: [www.epat-thuis.ch/Stellen/Stellenangebote/](http://www.epat-thuis.ch/Stellen/Stellenangebote/)

Für zusätzliche Informationen steht Ihnen Frau Beatrix Vital, Leitung Betreuung und Pflege, gerne zur Verfügung.

## Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Evangelisches Pflege- und Altersheim Thuis  
Bruno Ritter, Institutionsleiter  
Compognastrasse 8  
7430 Thuis

Telefon: 081 632 3636